Anliegergemeinschaft Parkviertel

c/o Dr. Manfred Hilla
Ansprechpartner zum Thema „Lärm“
Sommerpark 18 - 22926 Ahrensburg
Tel. 4102/32625 – Fax 04102/32920

Bau- und Planungsausschuss-Sitzung am 4.2.2009 Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit über die 35. Änderung des FNP

Erörterung:

Für das neue Plangebiet „Beimoor Süd“ wurden im Sommer 2004 sowohl die 30. Änderung des FNP als auch der B-Plan 82 erstmalig ausgelegt und im Herbst 2004 von den Gremien angenommen unter der Voraussetzung der 2. öffentlichen Auslegung. Diese erfolgte in 2006 für den FNP, wurde von den Gremien gebilligt und ist seitdem rechtskräftig.

Nicht so der B-Plan 82. Er wurde **nicht** erneut ausgelegt, ist auch nicht rechtskräftig. Ein rechtskräftiger B-Plan sei Voraussetzung für die Genehmigung von Fördermitteln, so das Innenministerium in Kiel.

Vorlage „Sportpark“

Die Vorlage gliedert sich in 3 Teile: **Multifunktionsplatz, Sportplätze, Schützenhaus**

Multifunktionsplatz: Hier einige Lärmbereiche für anvisierte Veranstaltungen:

Die nachfolgenden Lärmzahlen sind anerkannten, seriösen Länderstudien entnommen.

Jahrmärkte/Rummelplätze: Lärmpegel zwischen 108,7 und 114,2 dB(A),

Stadtfest bzw. Festzelt mit Kapelle (Verstärker 300-500 W): 100 dB(A),

Rockkonzerte, abhängig von der Lautsprecheranlage: 113 dB(A) bis 142dB(A).

Der Begriff: „Rockkonzerte mit mäßiger Lautstärke“ unter 70 dB(A) ist in seriöser Literatur nicht zu finden, sondern ist eher ein Produkt hiesiger Kreativität und ein Widerspruch in sich selbst.

Die Anzahl dieser „**Seltenen Störereignisse**“ darf „an nicht mehr als **10** (zehn) Tagen oder Nächten eines Kalenderjahres und in diesem Rahmen auch an nicht mehr als zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden“ die Richtwerte überschreiten: (Zitat aus der Freizeitlärm-Richtlinie Schleswig-Holstein v. 1998, die lt. Umweltministerium in Kiel aktuell ist)

z.B. 8 – 20 Uhrmax. 70 dB(A),

bis 22 Uhr, in Ruhezeiten und sonn- und feiertagsmax. 65 dB(A);

nachts, 22 - 6 Uhr werktags, 22 – 7 Uhr sonn-/feiertags.....max.55 dB(A)

Die korrespondierenden Richtwerte (Obergrenzen) für reine Wohngebiete sind:

50 dB(A), 45 dB(A), 35 dB(A), die es anzustreben und einzuhalten gilt.

Wir müssen aufpassen, dass nicht die Ausnahme zur Norm wird.

Sportplätze:

Das Gutachten, gestützt auf das BImSchG, führt aus, dass an **höchstens 18 Kalendertagen** die obigen Richtwerte überschritten werden dürfen, als so genannte „**Seltene Ereignisse**“, **unabhängig von der Anzahl der einwirkenden Sportanlagen (bestehende und neue) und schließt laute Freizeitveranstaltungen ein.**

Beispiele aus ernsthaften Studien bzw. durchgeführten Lärmmessungen:

Fußballplatz: Training, 16 Zuschauer 99,2 dB(A); Spiel, 150 Zuschauer 105,3 dB(A) bis 118 dB(A),

Hockeyplatz: verschiedene Messungen zwischen 100 dB(A) und 107 dB(A) bei Zuschauern zwischen 70 bis 180.

Tennis: Der Schalleistungspegel liegt in der Häufigkeit der Fälle zwischen 84,5 dB(A) und 93 dB(A). Es gibt aber auch Fälle von 95 dB(A) und Einzelfälle sogar unter 80 dB(A).

Die Formulierungsnotwendigkeit in der vorgelegten Ausführung werden verständlich, wenn man aus der Praxis weiß, dass die „**Seltenen Ereignisse**“ bei den bestehenden Tennisplätzen Fannyhöh und dem Hockeyplatz im Auetal in ihrer Anzahl bereits heute deutlich höher sind als vom Gesetzgeber vorgegeben.